

AMPHION HELIUM 520

Fließend Finnisch

Amphion kommt aus dem hohen Norden und steht mit einem Bein im Studio-Sektor. Für alle die befürchten, dass da bestimmt die Emotionen auf der Strecke blieben, liefert die Helium 520 ein feuriges Dementi.

Auf den ersten Blick erinnern die Lautsprecher an die legendären Braun-Geräte vom Zeichenbrett des Designers Dieter Rams. Vor allem in dem Amphion-typischen weißen Schleiflack (es gibt sie auch in Anthrazit sowie Walnuss als einziger Holzoberfläche) gewinnt die Box aus ganz wenigen visuellen Elementen einen unverwechselbaren, klar und edel wirkenden Stil, der sich letztlich konsequent aus der Funktion ergibt. So ist beispielsweise die weich konkave Umrandung des Hochtöners kein Designgag, sondern eine aus massivem MDF herausgefräste, präzi-

se berechnete Schallführung, die den Output der 25mm-Alukalotte mild bündelt und sein Abstrahlverhalten damit dem der ober- und unterhalb davon angeordneten Tiefmitteltöner angleicht. Das vermeidet Unstetigkeiten im Übergang zwischen den beiden Treibern, auf die das menschliche Gehör erfahrungsgemäß allergisch reagiert. Zugleich erhöht die Schallführung die Effizienz des Treibers, der somit eine ungewöhnlich tiefe Trennung bereits bei 1600 Hertz erlaubt, ohne bei höheren Lautstärken zu schnell ans Limit zu kommen.

Ziel der finnischen Entwickler ist ein kohärent abstrahlender Lautsprecher, der also unterschiedliche Frequenzen nicht nur in ihrer Amplitude, sondern auch zeitlich exakt gleich behandelt – die Konstruktion der Frequenzweiche, die Anordnung der Chassis und ihre genauen Abstände, folgen allesamt dieser Vorgabe. Und das ganz offensichtlich erfolgreich, wie der Hörtest nach wenigen Sekunden nahelegt: Blitzblank und trotzdem unaufdringlich, enorm detailreich und dennoch ruhig und wohlgeordnet, dynamisch und zugleich mit gutmütiger-neutraler Grundabstimmung spielt die Box mit dem schlanken, nur 16 x 21 Zentimeter messenden Fußabdruck an einigen größeren Konkurrenten vorbei – zumindest solange man ihr Brachialpegel

und extreme Tiefbässe erspart. Dafür eignet sich die Amphion mit ihrem präzisen, durchaus tief reichenden, aber nie fetten Bass besser als die meisten Dickschiffe zur Platzierung in Wandnähe – was in der Realität ja häufig schon aus ästhetischen Gründen die bevorzugte Platzierung ist. Der in Finnland gebauten (und im übrigen hervorragend verarbeiteten) Box liegen für verschärfte Fälle, etwa wenn sich sowohl Aufstellort als auch Hörplatz in Wandnähe befinden, Schaumstoff-Stöpsel zum Verschließen der rückseitigen Bassreflex-Kanäle bei – das senkt den Bass ab auf eine kompatible Intensität.

Unberührt davon bleibt die tolle Stimmigkeit des Lautsprecher, dessen Treiber absolut wie aus einem Guss zu spielen scheinen: Dass hier zwei Bässe und ein Hochtöner kooperieren, ist zwar sichtbar, aber mit keiner gehörten Musik und bei keiner getesteten Lautstärke hörbar. Was bleibt, ist der Eindruck, einen bildschönen, tonal ausgewogenen, sehr lebendig und animierend klingenden Lautsprecher-Geheimtipp vor sich zu haben, dem man eine größere Bekanntheit wünscht, weil er sich die verdient hat.

Um 2.000 Euro, Vertrieb: kempf-audio.com

